

ROSENHEIMER INGENIEURSKUNST IST WELTWEIT GEFRAGT

# Spezialist für schwierige Fälle

Abu Dhabi, Tripoli, Paris – diese Namen kommen Lutz Schöne leicht über die Lippen. Schließlich bereist der promovierte Bauingenieur Großstädte regelmäßig, denn er und sein Büro Leicht aus Rosenheim planen und betreuen als Spezialisten für Leichtbau, Hochbau und Fassaden weltweit nicht ganz unbedeutende Projekte: Die Überdachung der Zuschauertribüne der Formel-1-Rennstrecke in Abu Dhabi genauso wie das neue Fußballstadion in Le Havre oder die Dachkonstruktion der Crossrail-Station in London.

VON REGINA FALK

Rosenheim – Dem Ruf der weiten Welt folgen die Ingenieure aus Rosenheim natürlich gern – auch wenn sie dabei immer wieder viel auf Achse sind. Es kommt vor, dass sie am gleichen Tag auf Baustellen in Paris und London anzutreffen sind. 45 000 Kilometer legt Schöne im Jahr nach eigener Schätzung für seinen Job zurück. Solange das Reiseziel wie bei den aktuellen Projekten innerhalb Europas liegt, wählt er den Zug: „Da kann man seine Zeit effektiv nutzen oder auch einfach nur schlafen.“ Die Strecke Paris-London bewältigt der Zug mittlerweile in zwei Stunden. „Das ist natürlich unschlagbar.“

Im Moment reist Schöne alle zwei Wochen nach Biel, dort entsteht in den kommenden Jahren das neue Hauptquartier des Uhrenherstellers Swatch. Als Architekt ist der weltbekannte Shigeru Ban aus Japan engagiert, ge-

baut wird von Schweizer Kollegen. Das Dach aber wird in Rosenheim geplant.

## Tragwerksplanung ist Spezialität

Gerade wenn es um komplizierte dreidimensionale Konstruktionen geht, ist die Rosenheimer Ingenieurskunst gefragt. „Das Schwierige daran ist, dass sich die verschiedenen Bauelemente gegenseitig beeinflussen“, erklärt Schöne die Spezialität seines Büros. Gerade die Tragwerksplanung spiele bei der Umsetzung einer gestalterisch ungewöhnlichen Form eine entscheidende Rolle. Doch auch wenn sich das Büro seit seiner Gründung durch Lutz Schöne und

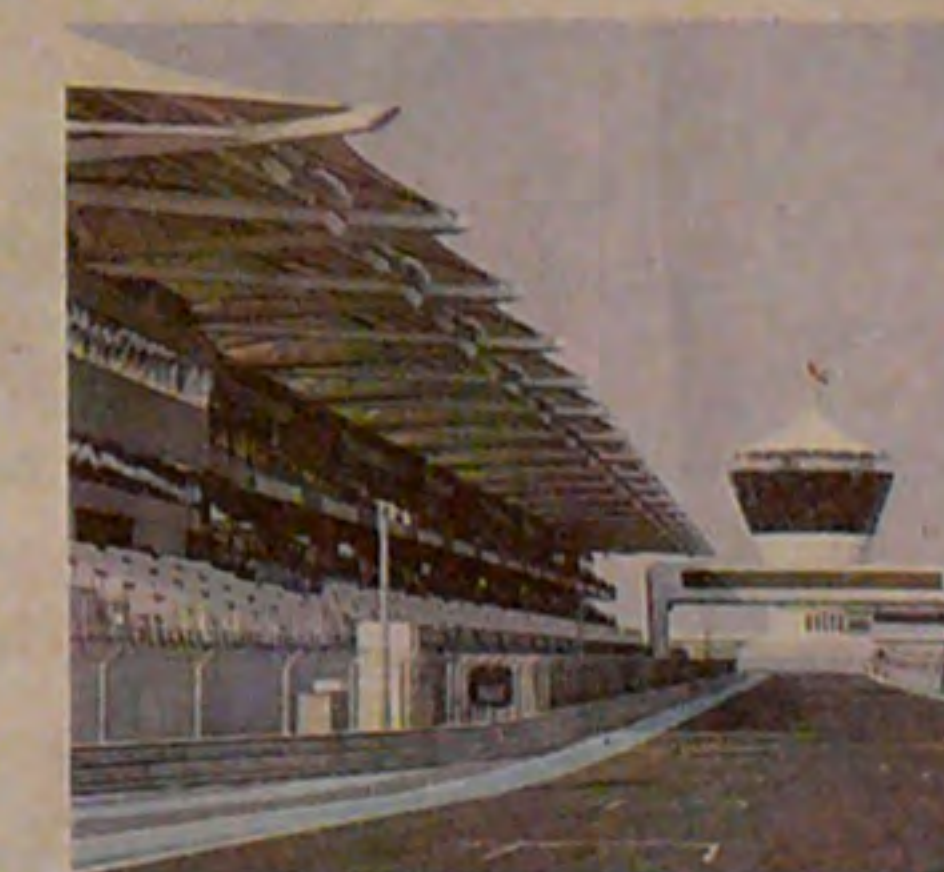
Florian Weiniger im Jahr 2007 offenbar einen Namen in der Branche gemacht hat, sind die Spielregeln nach wie vor hart – und in jedem Land ein bisschen anders.

## „Rauchen ist gut für's Geschäft“

„Bei den Franzosen wird mit harten Bandagen gespielt. Und sie können sehr nachtragend sein“, verrät Schöne. Einmal habe er sehr bewusst („als vertrauensbildende Maßnahme“) seinen Partner mit nach Frankreich genommen. „Denn der ist Raucher – wie der Auftraggeber.“ Das gemeinsame Laster habe tatsächlich sehr verbindend gewirkt, vor allem die gemein-

samen Raucherpausen vor der Tür. Das habe sich dann tatsächlich gut auf den Auftragsverlauf ausgewirkt. Auch die französische Küche habe ihre Bedeutung: „Abends gemeinsam essen und am nächsten Tag harte Verhandlungen führen, so läuft das in unserem Busi-

ness.“ Will man mit Schweizern Geschäfte machen, sollte man laut Schöne schnell verstehen, dass sie „am liebsten alles selber machen und glauben, es selbst am besten zu können“. In England wiederum gelte echtes Fair-Play in den Geschäftsbeziehungen.



**Gefragte Ingenieursleistungen:** Besonders bei komplizierten dreidimensionalen Konstruktionen wie der Coca-Cola-Beatbox in London oder der Überdachung der Formel-1-Tribüne in Abu Dhabi setzen Bauherren auf Montagepläne aus Rosenheim.

„In der ersten Planungsphase sind wir in der Regel alle zwei Wochen vor Ort“, berichtet Schöne. Später seien Kontrollen wichtig, um zu überprüfen, ob die Umsetzung richtig erfolgt. Dazu steigt der Bauingenieur natürlich auch selbst mal aufs Dach.

## Fingerabdrücke in der Region

„Bei Auftragsvergaben wie diesen knallen bei uns dann schon mal die Korken“, erzählt Schöne, dessen Büro natürlich auch in Rosenheim und in der Region seine Spuren hinterlassen hat. Die Pläne für die Überdachung des Rosenheimer Bahnhofs oder die Kindertagesstätte in der Finsterwalder Straße stammen aus der Feder von Schönes Leuten, ebenso die Neuplanung des Daches des Prienera in Prien.

Zu seinen Lieblingsprojekten zählt er das neue Fußballstadion in Le Havre, Frankreich. Dessen Fassade besteht aus Kunststoffkissen, die mit Luft gefüllt sind und in den Farben des örtlichen Fußballclubs blau leuchten. „Natürlich war ich beim ersten Spiel dabei, aber ich weiß nicht mehr, wer gegen wen gespielt hat“, sagt Schöne. Sein Anspruch sei es, einen Beitrag zur Baukultur zu leisten. Wer dann im Fußball gewinnt ist für den Bauingenieur Nebensache. fal



Kita und Bahnhofsüberdachung in Rosenheim, Fußballstadion in Le Havre: Dr. Lutz Schönes Engagement ist an Vielfalt kaum zu überbieten.

